



Statistischer Monatsbericht für Juni 2007

13. August 2007

Halbjahresbilanz für Nürnberg und Fürth: Weiterhin steigende Bevölkerungszahlen, günstige Wirtschaftsdaten, stark verbesserte Arbeitsmarktlage

Nürnberg und Fürth bleiben auch im ersten Halbjahr 2007 auf Wachstumskurs in der Bevölkerungsentwicklung. Mit jetzt 501.282 Einwohnern (Stand Ende Juni 2007) stabilisiert sich Nürnberg deutlich oberhalb der Halbmillionenmarke, die im vergangenen November erreicht wurde. Mit 114.120 Einwohnern hat Fürth einen neuen Allzeit-Höchststand erreicht. Innerhalb der Jahresfrist seit Juni 2006 hat Fürth knapp 600 Neubürger und Neubürgerinnen dazu gewonnen (plus 0,5 %, Nürnberg: plus 2.169 bzw. 0,4 %).

Der Hauptantrieb für diesen Zuwachs liegt in beiden Städten in den positiven Wanderungsbilanzen. Die Kurven der vierteljährlichen Wanderungssalden tendieren, nach einem Einbruch im 1. Quartal 2006, deutlich nach oben und liegen sowohl in Fürth als auch in Nürnberg über den Vorjahreswerten. Beide Städte sind als Aus-

bildungs-, Arbeits- und Wohnstandort attraktiv für Zuwanderer aus Bayern und dem übrigen Bundesgebiet. Auch gegenüber dem mittelfränkischen Umland können beide Städte ihre Position behaupten. Fürth hat seit Anfang 2006 über 1.000 Neubürger/-innen aus der mittelfränkischen Region an sich gebunden; Nürnberg war mit einem Wanderungsgewinn von knapp 200 Einwohnern im gleichen Zeitraum nicht ganz so erfolgreich.

Ein Teil dieser Zuwächse ist der in beiden Städten ab 2005 eingeführten Zweitwohnungssteuer geschuldet, die viele (sie betraf fast ausschließlich Deutsche) zur Umwandlung der Nebenwohnung in eine Hauptwohnung veranlasste. Die Zweitwohnungssteuer führte außerdem zu einer Bereinigung der Einwohnerzahlen. Ende Juni 2007 waren in Nürnberg 505.500 Menschen als wohnberechtigt gemeldet, davon 11.366 als Nebenwohnsit-

zer (2004 waren es noch unrealistische 28.000 gewesen). Die (jetzt aktualisierten) Nebenwohnsitzer haben hier eine Wohnung und benutzen die Nürnberger Infrastruktur. Die Zahl der Wohnberechtigten in Nürnberg (aktuell 505.500) ist daher die für kommunale Planungen maßgebliche Orientierungsgröße.

Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend, dass mehr Einwohner ins Ausland wegziehen als von dort zuziehen, hat sich im ersten Halbjahr fortgesetzt. Diese Tatsache und die nach wie vor zahlreichen Einbürgerungen und Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in die deutsche führen seit 2006 zu sinkenden Ausländerzahlen. Die Abgrenzung zwischen „Deutschen“ und „Ausländern“ wird allerdings statistisch und auch im Hinblick auf die kommunalpolitischen Handlungsfelder immer fragwürdiger. Durch Einbürgerungen und Staatsangehörigkeitswechsel ist allein seit 2000 die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund von 45.000 auf 65.000 gestiegen; einschließlich der Ausländer hat daher heute etwa jeder dritte Nürnberger/-in eine eigene oder familiäre Migrationserfahrung.

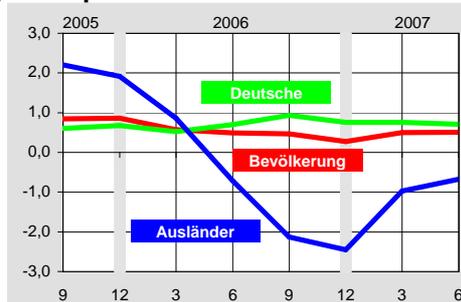
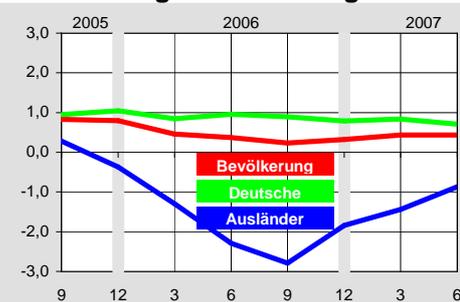
Die Veränderungsdaten der Gesamtbevölkerung und der deutschen Einwohner in Fürth und Nürnberg liegen in allen Quartalen der letzten zwei Jahre über den Vorjahreswerten. Die rückläufige Tendenz bei der ausländischen Bevölkerung hat sich zwar abgeschwächt, verläuft aber noch im negativen Bereich.

Die Wanderungssalden erfuhren, verglichen mit den Vorjahreswerten, in beiden Städten im ersten Quartal 2006 einen Einbruch; im ersten Halbjahr 2007 liegen die Wanderungsüberschüsse jedoch wieder über denen des Vorjahres. Hervorzuheben sind die nach wie vor positiven Salden gegenüber dem Umland.

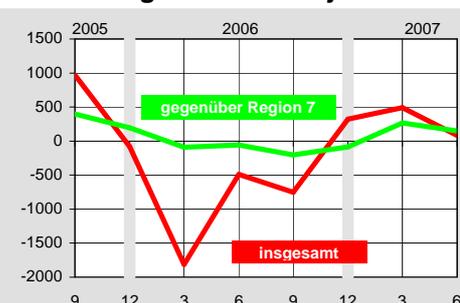
Nürnberg

Fürth

Bevölkerung - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Wanderungssaldo vierteljährlich - Veränderung zum Vorjahresquartal



Wichtiger Indikator für die Stabilität der wirtschaftlichen Entwicklung ist die anhaltend günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt. Der Beschäftigungsaufbau wird vor allem von der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Davon geht auch die IHK Mittelfranken in ihrer Konjunkturanalyse aus. Da die Kapazitätsgrenzen in vielen Unternehmen erreicht sind, entstehen „im Gefolge zusätzlicher Investitionen ... neue Arbeitsplätze in Mittelfranken. Jobmotor sind nicht mehr alleine die Dienstleistungen – auch die Industrie kann 2007 ihre Beschäftigungszahl erhöhen“ (IHK-Pressemitteilung Nr. 12 vom 25.05.2007).

Im Ballungsraum Nürnberg (Gebiet der Arbeitsagentur) ist die versicherungspflichtige Beschäftigtenzahl binnen Jahresfrist (Stand Ende 2006, dem zuletzt verfügbaren Zeitpunkt) um 2,1 % und damit genauso stark wie in Bayern und deutlich höher als im Bundesgebiet (+ 1,6 %) gestiegen. Dieser

Trend zeigt sich noch ausgeprägter in der Stadt Nürnberg; Jobmotor sind hier nach wie vor die Dienstleistungen, aber auch die Beschäftigungsentwicklung im Produzierenden Bereich zeigt stetig nach oben (vgl. Grafik unten und Tab. 1 Innenseite). In Fürth wird die Aussagefähigkeit durch Adressbereinigungen der Beschäftigtenstatistik bei der BA getrübt (vgl. Anmerkungen zur Grafik unten), was zu „statistischen Verlagerungen“ von Beschäftigten in die Nachbarstadt Nürnberg und in den Landkreis Nürnberger Land geführt hat. Bei Berücksichtigung dieses Effekts verläuft die Beschäftigungsentwicklung sowohl im Produktionssektor als auch im Dienstleistungsbereich ebenfalls positiv.

Der Beschäftigungsaufbau kommt vor allem den (leichter zu vermittelnden) Arbeitslosen des Rechtskreises SGB III zugute; etwa 90 % der Abnahme der Arbeitslosenzahl (in Nürnberg binnen Jahresfrist minus 13 %, in Fürth minus 14 %) ging auf ihr Konto.

Doch auch für die Problemgruppen des Arbeitsmarkts, die eher auf öffentlich geförderte Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme angewiesen sind, hat sich viel getan: sowohl in Fürth als auch in Nürnberg sind die Arbeitslosen unter 25 Jahre um über 20 %, die längerfristig Arbeitslosen unter ihnen sogar um über 30 % zurückgegangen (vgl. Tab. 1 Innenseite).

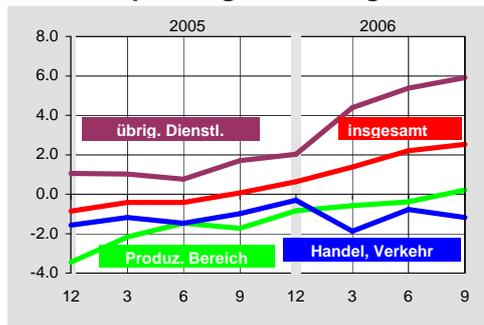
Es gibt jedoch auch Indizien für eine gewisse Delle in der positiven Arbeitsmarktentwicklung, deren Wirkung noch nicht genau beurteilt werden kann. So lag der Bestand an gemeldeten Stellen Ende Juni 2007 in Nürnberg nur geringfügig über der Vorjahreszahl, der Bestand an gemeldeten Stellen war im Frühjahr deutlich höher. In Fürth lag die Zahl der gemeldeten Stellen in ersten Halbjahr sogar durchgängig unter den Vorjahreszahlen. Die seit Jahresbeginn aufgelaufene Summe der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit ist in Nürnberg zwar höher als die Zugänge; verglichen mit dem Vorjahr hat sich diese Tendenz jedoch erheblich abgeschwächt.

In Nürnberg sind es vor allem die Dienstleistungen, die Verluste der anderen Wirtschaftsbereiche mehr als ausgleichen. Auch die Sozialversicherten des Produktionssektors trugen zur seit Ende 2005 positiven „Insgesamt“-Kurve bei. In Fürth wird das Bild durch Adressbereinigungen der Bundesagentur für Arbeit verfälscht; seit 2005/06 werden ein bedeutender Hersteller von Metalleffektpigmenten und ein Versicherungsunternehmen mit jeweils über 1000 Beschäftigten dem Nürnberger Land bzw. der Stadt Nürnberg adressmäßig zugeordnet

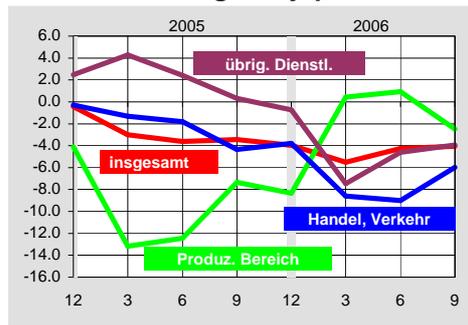
Die Abgänge aus Arbeitslosigkeit in beiden Städten oberhalb der Vorjahreswerte. Ob die zum Beobachtungszeitpunkt rückgängige Veränderungsquote der gemeldeten Stellen bereits eine Sättigung des Arbeitskräftebedarfs anzeigt oder auf andere Gründe zurückzuführen ist, kann nicht entschieden werden.

Nürnberg

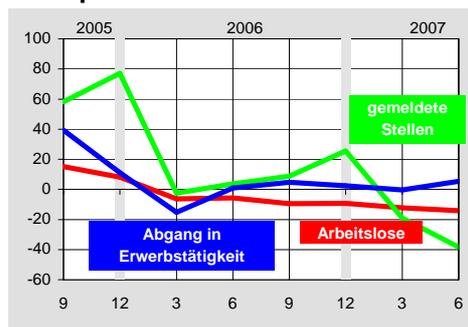
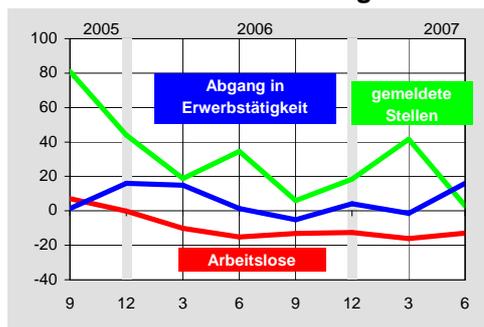
Sozialvs.pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort – Verändg. z. Vj.quartal in %



Fürth



Arbeitsmarkt - Veränderung zum Vorjahresquartal in %

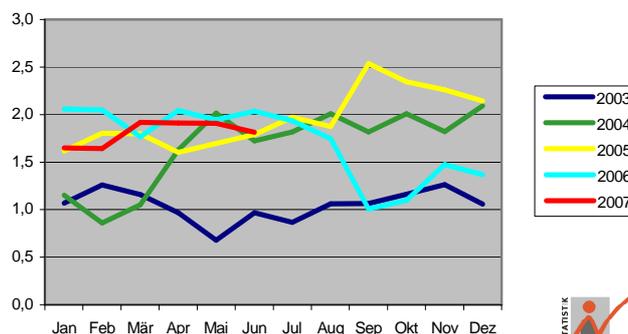


Verbraucherpreisindex

2000 = 100	April		Mai		Juni	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
...für Deutschland	112,0	109,9	112,2	110,1	112,3	110,3
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,4	0,4	0,2	0,2	0,1	0,2
- Vorjahresmonat (%)	1,9	2,0	1,9	1,9	1,8	2,0
...für Bayern	113,8	111,5	114,0	111,7	114,1	112,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,4	0,5	0,2	0,2	0,1	0,3
- Vorjahresmonat (%)	2,1	2,5	2,1	2,3	1,9	2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2000 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Tab. 1: Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung in Nürnberg und Fürth im 2. Quartal 2007 mit Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Merkmal	Nürnberg			Fürth		
	Stand II/2007 oder wie angegeben	Veränderungen zum Vorjahreszeitraum		Stand II/2007 oder wie angegeben	Veränderungen zum Vorjahreszeitraum	
		Anzahl	in %		Anzahl	in %
Bevölkerungsstand	501 282	2 169	0,4	114 120	573	0,5
Deutsche	414 605	2 925	0,7	97 290	687	0,7
Ausländer	86 677	- 756	-0,9	16 830	- 114	-0,7
Wanderungsgewinn oder -verlust (aufgelaufene Summe seit Jahresbeginn)	1 148	573	99,7	368	169	84,9
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand III/2006)	263 046	6 476	2,5	39 591	- 1 677 ¹⁾	-4,1 ¹⁾
Produz. Bereich (einschl. Land- u. Forstwirt.)	68 264	139	0,2	12 264	- 311	-2,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	66 900	- 803	-1,2	11 025	- 699	-6,0
Übrige Dienstleistungen	127 880	7 142	5,9	16 302	- 667	-3,9
Arbeitslose	25 317	- 3 739	-12,9	5 938	- 976	-14,1
Zugang seit Jahresbeginn	27 917	1 634	6,2	7 130	- 34	-0,5
Abgang seit Jahresbeginn	29 809	1 412	5,0	7 559	339	4,7
unter 25 Jahre	2 593	- 907	-25,9	688	- 181	-20,8
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	904	- 509	-36,0	195	- 103	-34,6
Langzeitarbeitslose	9 276	- 2 144	-18,8	2 013	- 272	-11,9
Arbeitslosenquote (bez. auf alle Erw.-Pers.)	9,8	-1,4	.	9,3	-1,8	.
Gemeldete Stellen	7 004	204	3,0	513	- 318	-38,3
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾ Stand Mai 2007						
Beschäftigte	44 976	- 4 769	-9,6	7 861	- 550	-6,5
Gesamtumsatz seit Jahresbeginn in 1000 EUR	3 952 968	56 872	1,5	656 147	- 14 192	-2,1
Auslandsumsatz seit Jahresbeginn in 1000 EUR	1 413 455	13 249	0,9	245 262	- 22 734	-8,5
Baugewerbe Stand Mai 2007						
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe	2 219	- 172	-7,2	258	22	9,3
Umsatz im Bauhauptgewerbe seit Jahresbeginn in 1000 EUR	114 004	10 927	10,6	9 367	- 2 225	-19,2
Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe seit Jahresbeginn in 1000 EUR	144 137	16 317	12,8	31 114	17 367	126,3
davon im Wohnungsbau	24 090	10 205	73,5	3 609	1 565	76,6
davon im Gewerbe- und Industriebau	35 332	- 27 485	-43,8	25 912	16 337	170,6
davon im öffentl. und Verkehrsbau	84 715	33 597	65,7	1 593	- 535	-25,1
Baugenehmigungen (nur Neubau) (aufgelaufene Summen seit Jahresbeginn)			³⁾			³⁾
Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden	787	- 555	-41,4	69	- 116	-62,7
Nutzfläche in Gewerbegebäuden in 100 m ²	895	- 1 998	-69,1	176	137	348,6
dar. Büro- und Verwaltungsgeb. in 100 m ²	140	- 214	-60,5	.	.	.
Baukosten insgesamt in 1000 EUR	145 971	- 270 463	-64,9	24 450	- 16 626	-40,5
Erstzulassungen von Kraftfahrzeugen (aufgelaufene Summe seit Jahresbeginn)	11 605	- 1 061	-8,4	2 792	- 208	-6,9
Fremdenverkehr: Übernachtungen ⁴⁾ (aufgelaufene Summe seit Jahresbeginn)	1 028 675	- 4 343	-0,4	97 779	6 213	6,8

¹⁾ Rechnerischer Verlust aufgrund von Neuordnungen einzelner Betriebsadressen, vgl. Erläuterungen auf der letzten Seite

²⁾ Ab Januar 2007 werden nur die Industriebetriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten einbezogen (davor 20 u.m. Beschäftigte), ein Vergleich mit den Vorjahresergebnissen ist daher nur bedingt möglich, vgl. weitere Erläuterungen im Text

³⁾ aufgrund von Nacherfassungen und Bereinigungen im Jahr 2006 führt der Vorjahresvergleich zu statistisch bedingten negativen Ergebnissen, die nicht den tatsächlichen Verlauf der Baugenehmigungen in Nürnberg widerspiegeln, vgl. Anmerkungen im Text

⁴⁾ gewerblich, Betriebe ab 9 Betten

Die jüngste Konjunkturumfrage der IHK Nürnberg für Mittelfranken bestätigt die vom Bundeswirtschaftsministerium kürzlich herausgegebene Einschätzung der konjunkturellen Lage (Pressemitteilung des BMWi vom 16.07.07): Entscheidende Impulse für die anhaltend günstige wirtschaftliche Lage kommen aus der Industrieproduktion. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe entwickeln sich preis- und saisonbereinigt weiterhin dynamisch, neben wachsenden Auslandsumsätzen steigt die Inlandsnachfrage nach Industrie- und speziell

Investitionsgütern. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Wirtschaftsdaten für Nürnberg und Fürth wider.

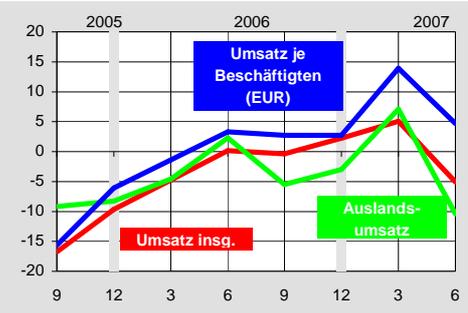
Die Gesamt- und Auslandsumsatzkurven der Industrie zeigen nach oben. Dabei würde die Herausrechnung des Effekts, dass ab 01.01.2007 nur Betriebe mit 50 u.m. Beschäftigten berichtspflichtig sind (bis 31.12.2006 waren es Betriebe mit 20 u.m. Besch.), zu noch besseren Ergebnissen führen. Seit Mitte 2006 tendieren die Umsatzkennziffern in Fürth stetig nach oben. Unterstützt wird die Entwicklung durch hohe Auf-

tragseingänge im Bauhauptgewerbe. In Fürth lag die bis Mai 2007 aufgelaufene Jahressumme der Aufträge im Baugewerbe um über 100 % über dem Vorjahreswert; vor allem im Gewerbe- und Industriebau konnte im Frühsommer kräftig zugelegt werden.

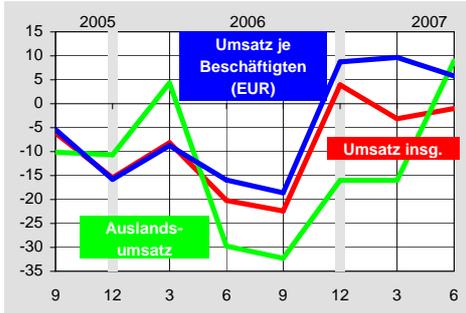
Die gesunkenen Kfz-Zulassungen im ersten Halbjahr 2007 entsprechen dem bundesweiten Trend und können wohl eher auf Vorzieheffekte der Mehrwertsteueranhebung als auf einen Einbruch beim privaten Konsum zurückgeführt werden.

Nürnberg

Industrie-Umsatz (1000 EUR) - Veränderung zum Vorjahresquartal in % *)



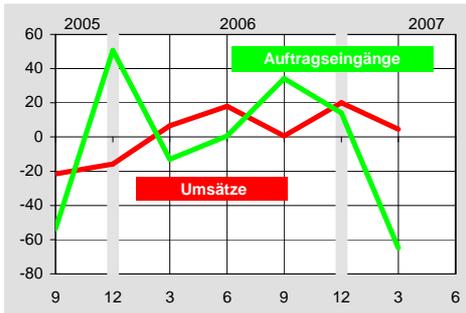
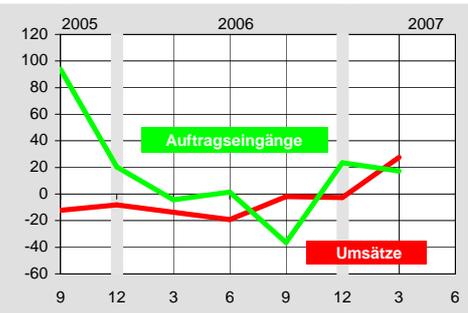
Fürth



Die Umsatzkurven haben in Nürnberg, im 2. Quartal 2007 einen leichten Rückgang hinnehmen müssen. Der positive Gesamttrend hat noch nicht zu nennenswerten Neueinstellungen geführt; die Umsatzproduktivität je Beschäftigten ist daher in beiden Städten besonders stark gestiegen. Auch in Fürth ist eine Aufwärtstendenz in der Industrie unverkennbar.

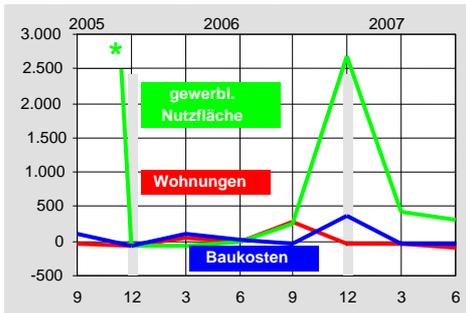
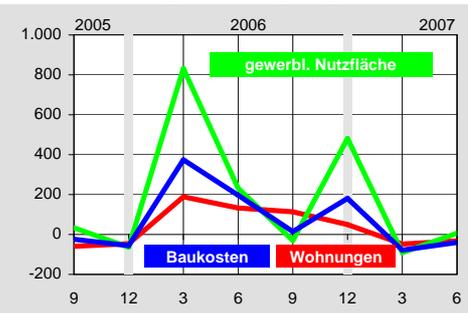
*) bis 31.12.06: Betriebe mit 20 u.m. Beschäftigten, ab 1.1.07: 50 u.m. Beschäftigte

Baugewerbe - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Die Bauwirtschaft zeigt deutliche Erholungstendenzen; Auftragseingänge und Umsätze tendieren in Nürnberg nach oben. In Fürth ist die Umsatzkurve ebenfalls positiv. Die Auftragseingänge im Wohnungsbau sind in beiden Städten von Jan. bis Mai 2007 um 75 % gestiegen (vgl. auch Tab. 1). Der Rückgang der Fürther Auftragseingänge in 1/2007 konnte im (hier nicht dargestellten) Mai durch Rekordaufträge mehr als wettgemacht werden.

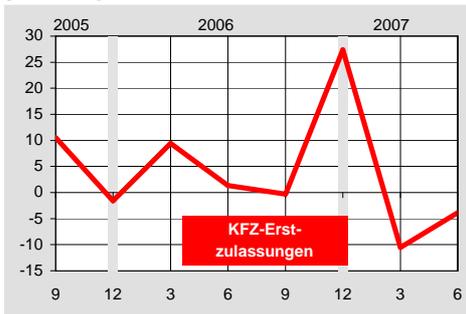
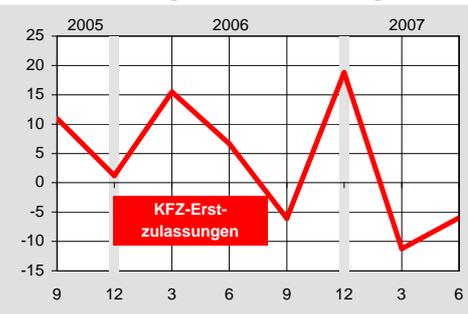
Neubau Baugenehmigungen - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Die rückläufige Entwicklung der Baugenehmigungen im 1. Halbjahr 2007 ist in Nürnberg durch überhöhte Vorjahreswerte aufgrund von Nacherfassungen bedingt; tatsächlich lag die Zahl der genehmigten Neubauwohnungen im 1. Halbjahr um etwa 15 % über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. In Fürth weisen vor allem die Genehmigungen im Gewerbebau einen positiven Verlauf auf.

* nicht darstellbarer Ausreißer aufgrund eines Einzelobjekts

Kraftfahrzeuge - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Nach den gestiegenen Zulassungszahlen von Neufahrzeugen in den vergangenen Jahren sind die Neuzulassungen in Fürth und in Nürnberg deutlich zurückgegangen (minus 7 bzw. 8 %); im Bund war der Rückgang mit minus 9,2 % sogar noch stärker. Mehrwertsteuer-Vorzieheffekte einerseits, aber auch gestiegene Anschaffungs- und Unterhaltskosten spielen eine Rolle.